

10.130	13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Peru	DE
--------	---	----

Liebe Genossinnen von Courage Stuttgart aus Deutschland.

Der Verteidigungsverband der Kämpferinnen von Peru begrüßt den Frauenpolitischen Ratschlag von Deutschland für diese edle Arbeit, die sie für das Wohlergehen der Frauen auf internationaler Ebene entwickeln und als solcher ist ADEMULP kein Fremder und fordert mit seinem Beitrag und seiner Konsequenz für das Recht und die Vertretung der Frauen in allen Bereichen. Wir werden Ihnen nun einen Überblick über die aktuelle Situation in unserem Land (PERU) geben, um die aktuellen Probleme, in denen wir leben, zu analysieren.

UNSICHERHEIT, ERPRESSUNG UND TOD:

Es ist besorgniserregend, die schlechten Ergebnisse durch den Ausnahmezustand in Peru von der Regierung als Reaktion auf den Anstieg der Kriminalität, die aktuellen Maßnahmen "sind nicht die Ziele zu erreichen, die vorgeschlagen wurden" die Regierung sollte die Strategie zu überdenken, um wirklich wirksam zu sein und nicht in einer täglichen Unsicherheit leben, wo die sicariato und Erpressung übernahm die Staatsbürgerschaft zusammen mit anderen Gewaltverbrechen, Dies hat zu einem Klima der Unsicherheit in der Bevölkerung geführt, von dem Kleinunternehmer und Transportarbeiter direkt betroffen waren, da sie mit der Zündung von Granaten vor ihren Geschäften bedroht wurden und im Falle der Transportarbeiter mit ihrem Leben bezahlt haben.

Die wachsende soziale Unzufriedenheit über die unsichere Lage in Peru hat in Peru zu Protesten der Gewerkschaften der Transport- und Bauarbeiter geführt, um angesichts der zunehmenden Kriminalität wie Erpressung ein härteres Durchgreifen der Behörden zu fordern. Ende September führten die Transportarbeitergewerkschaften in Lima einen Streik durch, der die Regierung dazu veranlasste, in einigen Bezirken den Notstand auszurufen. Die Gewerkschaften halten diese Maßnahme jedoch für unzureichend und haben für den November neue Demonstrationen angekündigt, an denen sich auch mehrere andere Gewerkschaften wie Hausfrauen, Eisenwarenhändler und Gewerkschafter beteiligen.

- **WIRTSCHAFTSKRISE:**

Im Jahr 2024 erholt sich die peruanische Wirtschaft von der Schrumpfung des Vorjahres, die auf ungünstige Witterungsbedingungen, soziale Proteste und einen Rückgang des Vertrauens der Unternehmen zurückzuführen war. Es wird erwartet, dass die Wirtschaft im Jahr 2024 um 3,1 % wachsen wird. Der Aufschwung erklärt sich aus dem gestiegenen Vertrauen in günstigere Preise für Bergbauexporte, einem fiskalischen Impuls in Verbindung mit dem Wachstum der öffentlichen Investitionen und einer Lockerung der monetären Bedingungen durch die Zentralbank, nachdem die Inflation wieder in den Zielbereich zurückgekehrt ist. Für die nächsten zwei Jahre wird ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von 2,5 % erwartet. Dieses moderate Wachstumsumfeld in Verbindung mit niedrigen Inflationsraten würde einen Rückgang der Armut um 3 Prozentpunkte zwischen 2023 und 2026 ermöglichen.

Um einen höheren und integrativeren Wachstumspfad zu erreichen, steht Peru vor einer Reihe struktureller und kurzfristiger Herausforderungen. Zu den ersteren gehören die Verbesserung der Qualität der öffentlichen Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Humankapital und der Infrastruktur, Verbesserungen in der öffentlichen Verwaltung, die Förderung eines unternehmensfreundlichen Umfelds, das Hindernisse für das Unternehmenswachstum beseitigt,

10.130	13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Peru	DE
--------	---	----

sowie ein Umfeld mit größerer politischer Stabilität. Die Verringerung der Anfälligkeit für Klimaschocks ist ebenfalls Teil der anstehenden Agenda.

Im Hinblick auf ein inklusiveres Wachstum sollten neben der Förderung von Verbesserungen im sozialen Sicherheitsnetz auch qualitativ hochwertigere Arbeitsplätze angestrebt sowie die Informalität und die geschlechtsspezifischen Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt verringert werden. Kurzfristig besteht die größte Herausforderung für die Wirtschaft darin, einen vorsichtigeren finanzpolitischen Kurs zu verfolgen, der zu einer Verringerung des Haushaltsdefizits in den Jahren 2023 und 2024 führt. Diese größere Vorsicht wird es dem Land ermöglichen, weiterhin die finanzpolitische Glaubwürdigkeit zu genießen, die Peru in den letzten drei Jahrzehnten ausgezeichnet hat und die günstigen Bedingungen für den Zugang zu den Schuldenmärkten sowohl für den öffentlichen als auch den privaten Sektor ermöglicht hat.

DIE ZAHL DER FRAUENMORDE IST ALARMIEREND UND STEIGT WEITER AN:

Nach offiziellen Daten, auf die La República Zugriff hat, wurden allein in diesem Jahr zwischen Januar und 1. August bereits **91 Frauenmorde** begangen. Nach Angaben der Polizei wurden 50 Frauen von ihren Partnern getötet, 35 hatten keine intimen Partnerbeziehungen, und in sechs Fällen hatten sie eine familiäre Beziehung. Im Januar wurden 18 Frauen getötet, im Februar 15, am 9. März, am 16. April, am 14. Mai, am 10. Juni, am 5. Juli und am 4. August. 15 dieser Fälle wurden auf öffentlichen Straßen begangen, 27 in der Wohnung beider Partner, 32 in der Wohnung des Opfers, 17 in der Wohnung des Angreifers.

Die Vereinigung "Familias Unidas por Justicia: Familiares de Víctimas de Femicidios" (Familien vereint für Gerechtigkeit: Angehörige von Opfern von Feminiziden) schloss am 30. August mit 96 Frauen, die im Zusammenhang mit diesem Verbrechen ermordet wurden. Mit anderen Worten: Alle anderthalb Tage wird in Peru eine Frau ermordet. Einer der aufsehenerregendsten Fälle in diesem Monat war der des Motorradtaxifahrers Abel Antonio Chilipo Huamán, der seine Ex-Partnerin Geydy Lizbeth Peña Lázaro in Mala ermordet und zerstückelt hat.

Das Problem ist sichtbar, es gibt ein Frauenministerium, ein Frauennotrufzentrum, einen Panikknopf, und es gibt auch ein Bewusstsein dafür, wie wichtig es ist, Gewalt zu melden, sich nicht damit abzufinden. Dennoch gibt es weiterhin Frauenmorde, warum gehen diese Verbrechen nicht zurück?

Wir verdienen ein würdiges Leben "Wir können nicht zulassen, dass diese Fälle weiter zunehmen, denn hinter jeder Zahl steht eine Frau, die ein würdiges Leben ohne Gewalt verdient". ... Der Begriff Femizid wurde erstmals 1976 von Diane Russell vor dem Brüsseler Tribunal für Verbrechen gegen Frauen verwendet. Es handelt sich um eine der extremsten Formen von Gewalt gegen eine Frau, die von einem Mann begangen wird, weil sie eine Frau ist, sowohl in der Öffentlichkeit als auch im Privaten. Wir leben in Gesellschaften mit einer tief verwurzelten Vergewaltigungskultur, in der Missbrauch, Machismo und geschlechtsspezifische Gewalt immer wieder vorkommen. Die Opfer werden in einem Prozess, der eigentlich dem Schutz und der Reaktion dienen sollte, häufig erneut viktimisiert. Die ehemalige Ombudsfrau Eliane Revollar weist darauf hin, **dass** der Zugang zur Justiz nach wie vor ein Problem darstellt und wie man weiter daran arbeiten kann, die Geschlechterstereotypen zu durchbrechen, die das Präventions- und Reaktionssystem weiterhin reproduziert. Es ist wichtig zu verstehen, dass es auch institutionelle

10.130	13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Peru	DE
--------	---	----

Gewalt gibt. "Es ist noch ein langer Weg bis zu einer wirklichen Gleichstellung der Frauen", sagt sie.

ES GIBT EIN ERNSTES PROBLEM FÜR DIE PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Femizide stellen eine ernsthafte Herausforderung für die psychische Gesundheit der Bevölkerung dar. Die Spezialistin für Psychiatrie und geschlechtsspezifische Gewalt, Dr. Liliana Quispe Calderón, sagt, dass dies ein soziales Problem ist, das viele Menschen betrifft. Laut der ENDES-Umfrage 2023 waren 54,9 % der Frauen schon einmal Opfer von Gewalt durch ihren Ehemann oder Partner. Dieses Problem geht jedoch über die Zahlen hinaus. Es ist notwendig, Störungen zu identifizieren, die Gewalt verschlimmern können, wie die Zunahme von Alkohol und anderen Drogen, aber vor allem zu verstehen, dass Gewalt gegen Frauen einen idiosynkratischen Hintergrund hat, der auf patriarchalen Modellen beruht, die Geschlechterstereotypen verstärken.

- **ADEMULP-AKTION:**

Im August hat ADEMULP sein achtjähriges Bestehen vollendet. Wir haben uns verpflichtet, weiterhin an vorderster Front mitzuwirken, indem wir uns selbst organisieren und unsere eigenen Mittel erwirtschaften, um unsere Ausgaben zu bestreiten und einen Beitrag zur Wirtschaft unserer Häuser zu leisten, eine Situation, die immer angespannter wird und von der gleichen Unsicherheit geprägt ist wie heute.

Wir machen weiter mit unseren Workshops für Stickerei, Kaffee, Schokolade und Kissenherstellung. Wir planen die Einrichtung von Biogärten für jedes Haus und die Inbetriebnahme unseres Destilliergeräts für gereinigtes Wasser, Projekte, die bereits Fortschritte bei der Beschaffung gemacht haben und so bald wie möglich durchgeführt werden sollen.

Wir nehmen weiterhin an den Märschen teil, um für das Gemeinwohl unserer Gesellschaft und die gerechte Anerkennung unserer Rechte zu protestieren, in denen wir es verdienen, in einem Land ohne Diskriminierung und Gewalt zu leben. Der Verteidigungsverband der kämpfenden Frauen Perus sendet seine kämpferischen und brüderlichen Grüße an alle Genossinnen, die die Vereinigung FRAUEN DES MUTES bilden.